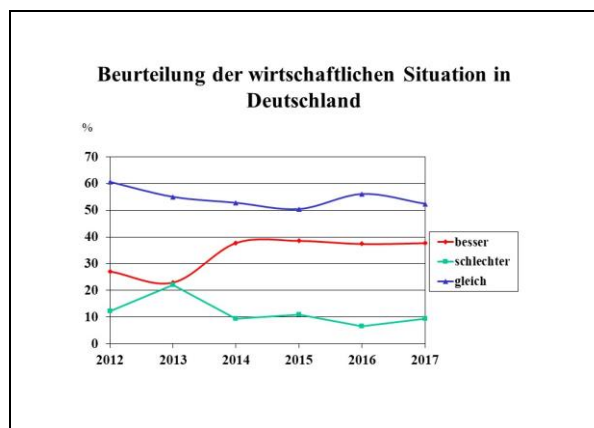


Wassersportbranche blickt insgesamt zuversichtlich in die Zukunft

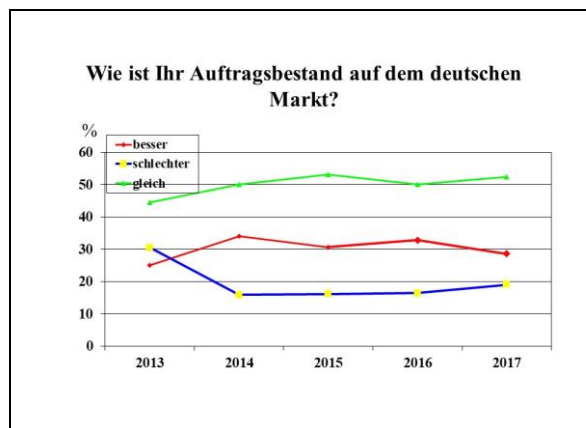
Einmal im Jahr befragt der DBSV seine Mitgliedsbetriebe, um einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Branche zu gewinnen. Bei den Fragen wird die Veränderung zum Vorjahr genauso berücksichtigt wie die Aussicht für die Zukunft. Die Fragen beziehen sich auf die Entwicklung auf dem deutschen Markt sowie den Export. Aber auch die Investitionsbereitschaft, die Preisentwicklung und der Personalbedarf werden abgefragt. Die Mitgliedsbetriebe werden gebeten, ihre subjektive Sicht der Dinge mitzuteilen. Das Ergebnis ist daher ein Stimmungsbild und keine wissenschaftlich basierte Prognose.

Die erste Frage ist stets die nach der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr. 37,7 % (37,4 %) der Befragten beurteilen die Lage ihres Betriebes besser als im Vorjahr und nur 9,4 % sehen eine rückläufige Entwicklung. Ungefähr die Hälfte der Befragten sieht keine Veränderung der Situation. Die Beurteilung nach Branchen-segmenten fällt unterschiedlich aus. Während bei den Bootsbauern 35,6 % (20,8 %) eine positive Entwicklung sehen, sind es beim Zubehör 35,7 % (58,5 %) und beim Service 45,0 % (36,7 %).

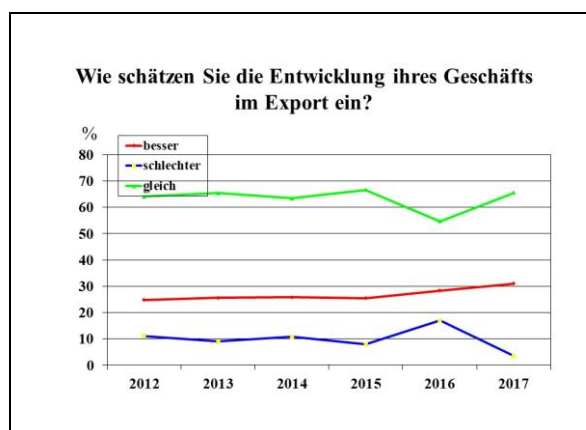


Damit hat sich die gesamte Stimmung gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, aber die Beurteilung zwischen den Gruppen hat sich verschoben, denn die Bootsbauer beurteilen die Situation im Vergleich zum Vorjahr positiver, während die Stimmung sich im Bereich Zubehör verschlechtert hat.

Bei der Frage nach dem Auftragsbestand auf dem deutschen Markt sagen 28,6 % (32,8 %) der Befragten, dass die Situation besser sei, während es für 19,1 % (16,4 %) schlechter geworden ist. 52,4 % sehen keine Veränderung zum Vorjahr. Bei dieser Frage gibt es auch Unterschiede in den Berufsgruppen: Bei 35,6 % (25,5 %) der Bootsbauer hat sich die Situation auf dem deutschen Markt verbessert, beim Zubehör sind es nur 25,6 % (43,6 %) und beim Service 21,4 % (36,7 %).

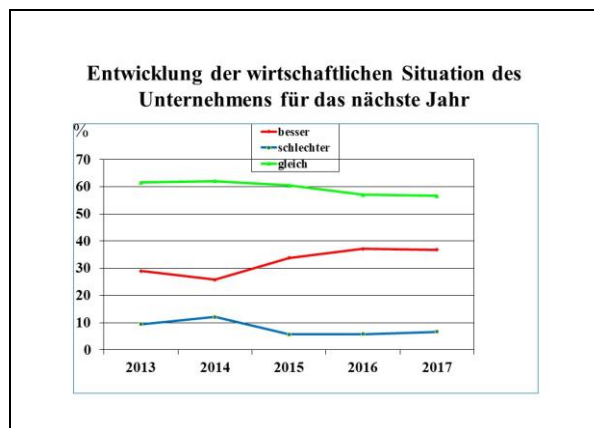


Die dritte Frage zielt auf die Auftragsentwicklung im Export. 21,8 % (21,36 %) der DBSV-Mitglieder geben an, dass der Auftragsbestand im Export höher sei als im Vorjahr. Dagegen hat sich für 10,3 % (17,0 %) die Situation verschlechtert. Von den Bootsbauern konnten nur 6,3 % (4,88 %) mehr exportieren als im Vorjahr, im Zubehörbereich waren es dagegen 35,0 % (52,8 %) und im Dienstleistungsbereich 21,4 % (25,0 %).

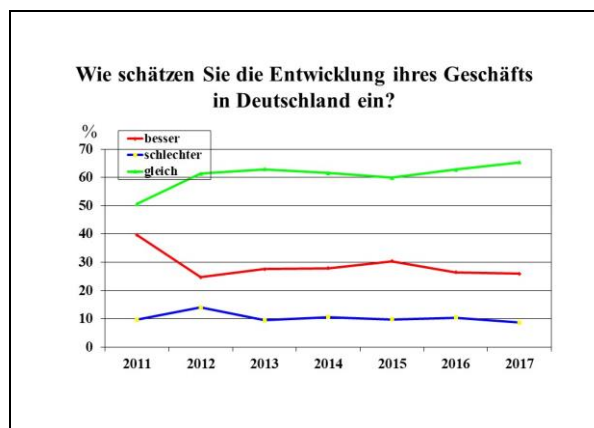


Bei der Beurteilung der zukünftigen Entwicklung bleibt es bei der Einschätzung vom letzten Jahr. Die Entwicklung des Unternehmens im kommenden Jahr sehen 36,8 % (37,2 %) positiv, 8,7 % (5,8 %) erwarten eine negative Entwicklung und 65,4 % (57,0 %) glauben, dass sich nichts ändern wird. Dabei

ist die Zuversicht im Bereich Zubehör mit 41,5% (48,8 %) nur noch wenig höher als im Bootsbau mit 37,8 % (28,3 %) und im Dienstleistungssektor mit 25,0 % (36,7 %).



Die Einschätzung der Entwicklung auf dem deutschen Markt unterscheidet sich negativ von den Aussagen über die generelle wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen. Nur 26,0 % (26,5 %) erwarten eine positive Entwicklung, 8,7 % (10,5 %) gehen vom Gegenteil aus und 65,4 % (62,8 %) glauben, dass es keine Veränderung geben wird.



Die Erwartungen an die Entwicklung des Exportgeschäfts entsprechen fast der Einschätzung des Vorjahres. Mit 31,0 % (28,3 %) glaubt ein knappes Viertel an eine positive Entwicklung, wohingegen nur 3,5 % (17,0 %) von einem Rückgang ausgehen. 65,5 % (54%) sehen keinen Anlass für eine Veränderung. Positiver sind die Erwartungen der Bootsbauer, denn 21,2 % (7,5 %) glauben an ein Wachstum im Export, während keiner der Befragten (17,5 %) einen Rückgang des Exportgeschäftes erwartet. Der Zubehörbereich sieht für sich die Situation etwas schlechter, denn nur noch 40,0 % (54,1 %) erwarten eine Zunahme der Exporte.

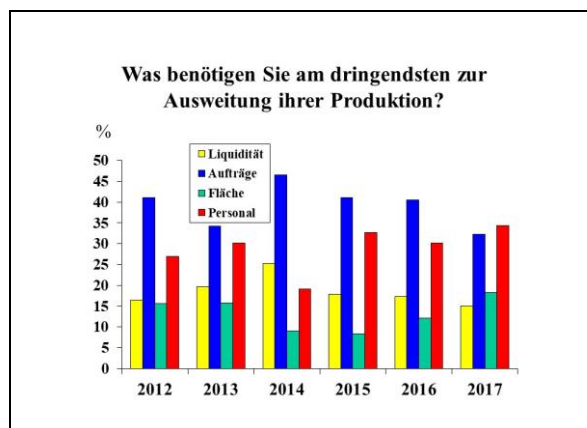
Bei der Frage nach der Entwicklung der Preise im kommenden Jahr, zeigt sich, dass mit einem Preisanstieg zu rechnen sein wird.

42,2% (40,8 %) planen die Preise anzuheben, wohingegen sich nur etwa 4,9 % (4 %) eine Preissenkung vorstellen können. Das Gros der Befragten mit 52,9 % (55,0 %) wird die Preise unverändert belassen.

Gute Nachrichten gibt es vom Arbeitsmarkt, denn 42,2 % (24,8 %) möchten Personal einstellen und nur 3,8 % (5,8 %) planen die Reduzierung der Belegschaft. Damit bleibt der Personalbestand konstant oder wächst. Insgesamt beschäftigen die Mitgliedsunternehmen des DBSV über 10.000 Mitarbeiter.

Die Investitionsbereitschaft ist nahezu unverändert, denn 30,2 % (29,2 %) der Befragten möchten mehr investieren als im Vorjahr. Dagegen planen nur 11,3 % (13,3 %) eine Reduzierung der Investitionen.

Bei der Frage „Was benötigen Sie am meisten für die Ausweitung ihres Geschäftes/ihrer Kapazität?“, nannten 32,3 % (40,5 %) Aufträge, 15,1 % (17,2 %) Liquidität, 34,4 % (30,2 %) Personal und 18,3 % (12,0 %) Fläche. Damit steht nach acht Jahren wieder Personal oben auf der Wunschliste, aber an zweiter Stelle folgen Aufträge vor Liquidität und Fläche.



Der DBSV hat 415 Mitgliedsunternehmen, von denen 174 Werftbetriebe sind. In diesem Bereich befinden sich zurzeit etwas mehr als 430 junge Menschen in der Ausbildung zum Bootsbauer/in. Die Zahl der Auszubildenden ist damit seit Jahren mindestens stabil. Etwa 65% der Werften bilden junge Menschen aus, aber auch im Bereich Zubehör und Dienstleistung gibt es viele Ausbildungsverträge. 318 Mitglieder beschäftigen weniger als zehn Mitarbeiter. Der durchschnittliche Stundenverrechnungssatz im Bootsbaubeträgt 54,75 €. Prozentzahlen beziehen sich **nur** auf den Bruchteil der abgegebenen Wertungen, **nicht** auf Umsatz- oder Stückzahlen! Zahlen in Klammern sind Vorjahreszahlen.